



PARACELSUS KLINIK

ZWICKAU



Qualitätsbericht Akut 2008

Zertifikate

Für die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung ist die Fokussierung auf Ergebnisorientierung und Qualität unerlässlich.

Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist dabei Grundlage für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement.



LGA
2003 wurde die Paracelsus-Klinik Zwickau durch die LGA InterCert, Nürnberg erstmalig zertifiziert und hat seitdem erfolgreich die regelmäßigen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen bestanden.



BGW qu.intas
Qualitätsmanagement mit integriertem Arbeitsschutz der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).



„Entscheidend für die Konzernentwicklung der vergangenen Jahrzehnte war es, die Qualität jeder einzelnen Klinik durch gut ausgebildetes Personal und eine stets optimale medizintechnische Ausstattung kontinuierlich zu steigern.“

(Quelle: Jahresbericht Paracelsus-Kliniken 2008)

Einleitung





Die Paracelsus-Klinik Zwickau ist ein fester Bestandteil im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen für die Behandlung von Patienten aus der Großen Kreisstadt Zwickau und dem Umland.

Seit der Übernahme der Trägerschaft durch die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH im Jahr 1991 wurde das medizinische Leistungsprofil ständig den Anforderungen aus der Gesetzgebung und dem sich entwickelnden Krankenhausmarkt angepasst. So konnten bereits im Jahr 1992 die ersten Belegabteilungen in Sachsen an der Klinik etabliert werden.

1993 erfolgte der Aufbau einer neurochirurgischen Abteilung, die sich bis zum heutigen Tage zu einem hochmodernen medizinischem Schwerpunktzentrum entwickelte.

Mit der Inbetriebnahme eines Ersatzneubaues im März 2002 und der Fertigstellung der Sanierung des Altbaues im Jahr 2005 haben die operativen Fachdisziplinen und die Innere Abteilung modernste Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten erhalten. Den Patienten stehen freundliche Zimmer mit Sanitärkomplex, Fernseher und Telefon zur Verfügung. Die medizinisch-technische Ausstattung wird kontinuierlich an die hohen Anforderungen angepasst.

Mit der Einführung eines neuen Entgeltsystems stellte sich die Klinik im Jahre 2003 freiwillig dieser neuen Herausforderung. Die Leistungen des Jahres 2008 wurden vollständig durch das sogenannte „DRG-System“ abgebildet. Dieses lernende System erlaubt nun die Leistungsfähigkeit eines Krankenhauses darzustellen und über die Qualitätsberichte einem interessierten Personenkreis vorzustellen.

Diese Transparenz ermöglicht nun einem Patienten Informationen allgemeiner Art zu erhalten und das konkrete Leistungsspektrum unserer Klinik für eine eigene Entscheidungsfindung heranzuziehen.

Die Möglichkeit, einen Zugang zur Erbringung ambulanter Leistungen über die Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) zu erhalten, wurde 2006 durch die Klinik wahrgenommen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bietet das MVZ ambulante Leistungen in den Fachdisziplinen Neurochirurgie, Neurologie und Anästhesie/Spezielle Schmerztherapie an.

Die Kombination des Angebotes ambulanter und stationärer Leistungen unter einem Dach optimiert die Verzahnung dieser Sektoren.

Für konkrete Rückfragen stehen selbstverständlich die verantwortlichen Mitarbeiter persönlich und telefonisch zur Verfügung.

Nähere Informationen über die Abteilungen und ihren Stationen erhalten Sie über unseren Internetauftritt: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

„Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Verwaltungsdirektor Herrn Dr. H. Ernst, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.“

Inhalt



Konzernzentrale Osnabrück





Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	16
B-1 Innere Medizin.....	18
B-2 Klinik für Chirurgie, Allgemein und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie; Gefäßchirurgie.....	26
B-3 Neurochirurgie.....	34
B-4 Urologie.....	40
B-5 Frauenheilkunde.....	44
B-6 Neurologie.....	48
B-7 Intensivmedizin.....	54
C Qualitätssicherung.....	60
D Qualitätsmanagement.....	62

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses





A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Paracelsus-Klinik Zwickau
Straße: Werdauer Str. 68
PLZ / Ort: 08060 Zwickau
Postfach: 200851
PLZ / Ort: 08008
Telefon: 0375 / 5900
Telefax: 9375 / 523937
E-Mail: zewickau@pk-mx.de
Internet: www.paracelsus-kliniken.de/zwickau

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261400836

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

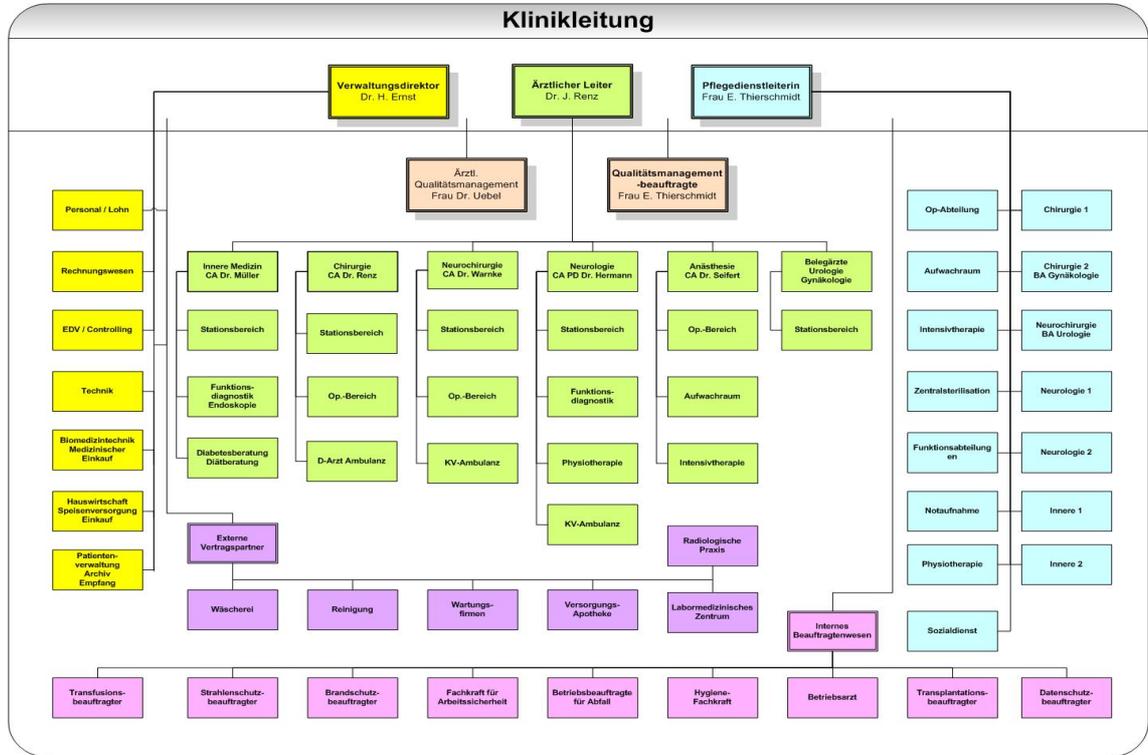
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA
Art: privat
Internetadresse: www.paracelsus-kliniken.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein



A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Innere Medizin; Klinik für Chirurgie, Allgemein und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie; Gefäßchirurgie; Neurochirurgie; Neurologie
VS28	Kopfzentrum	Neurochirurgie
VS29	Lungenzentrum	Innere Medizin
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik Auch Angebot für ambulante Patienten
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP26	Medizinische Fußpflege über externe Praxis organisiert
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Pflegevisiten durch die Pflegedienstleiterin
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und / oder Kinder
MP51	Wundmanagement Eine Pflegekraft ist ausgebildete Wundmanagerin

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon Friseur kommt auch ans Bett
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 4.751

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	37
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	21
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	162	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	11	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1	3 Jahre

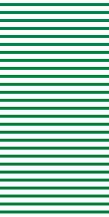


Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Innere Medizin
- 2 Klinik für Chirurgie, Allgemein und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie;
Gefäßchirurgie
- 3 Neurochirurgie
- 4 Urologie
- 5 Frauenheilkunde
- 6 Neurologie
- 7 Intensivmedizin





B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin
 Schlüssel: Innere Medizin (0100)
 Art: Hauptabteilung
 CA Herr Dr. med. Reinhold Müller
 1. OÄ Frau Dr. med. Jutta Busley
 Straße: Werdauerstr. 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200851
 PLZ / Ort: 08008
 Telefon: 0375 / 590 - 1401
 Telefax: 0375 / 590 - 1814
 E-Mail: dr.reinhold.mueller@pk-mx.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde Behandlung von Lungenfibrosen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI40	Schmerztherapie
VI41	Shuntzentrum
VI42	Transfusionsmedizin

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP54	Asthmaschulung

siehe auch A-9

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.310

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	343
2	I50	Herzschwäche	137
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	133
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	124
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	94
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	61

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	58
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	55
9	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	37
10	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	32

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
A16	Tuberkulose der Atemorgane, ohne gesicherten Nachweis der Krankheitserreger	≤ 5

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	630
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	526
3	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	438
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	420
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	270
6	1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	258
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	244
8	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	210
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	192
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	141



B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Lungensprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Endoskopie

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Angebotene Leistung

Endoskopie

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	56
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	28
3	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	15
4	5-469	Sonstige Operation am Darm	8
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	≤ 5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	*2
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	*2
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	*2

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	☑
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	☑
	Radiologische Praxis in der Klinik		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	*2
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie / FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	*2
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	☑
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	*2
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	*2
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie nur Herzschrittmacher	Behandlungen mittels Herzkatheter	☑
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	☑
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	*2
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	☑
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		*2
AA58	24h-Blutdruck-Messung		*2
AA59	24h-EKG-Messung		*2

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,2

	Anzahl ¹
Weiterbildungsbefugnis:	
Basisausbildung - 3 Jahre -Chefarzt	
Pneumologie - 3 Jahre- Chefarzt	
Innere Medizin - 2 Jahre- Oberarzt	
Kardiologie- 1,5 Jahre- 1. Oberärztin	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	37	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	3	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin / Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin / Asthmatrainer und Asthmatrainerin
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin





B-2 Klinik für Chirurgie, Allgemein und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie; Gefäßchirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Chirurgie, Allgemein und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie; Gefäßchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

CA Dr. med. Jürgen Renz

1. OA Dr. med. Grit Neubert

Straße: Werdauer Str. 68

PLZ / Ort: 08060 Zwickau

Postfach: 200851

PLZ / Ort: 08008

Telefon: 0375 / 590 - 1201

Telefax: 0375 / 590 - 1812

E-Mail: dr.juergen.renz@pk-mx.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-9

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.623

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	127
2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	78
3	K80	Gallensteinleiden	77
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	71
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	70
6	K40	Leistenbruch (Hernie)	65
7	S52	Knochenbruch des Unterarmes	58



Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	56
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	49
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	35

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C18	Dickdarmkrebs (Kolon)	41
E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung mit und ohne Überfunktion der Schilddrüse	33
I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	21



B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	236
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	109
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	101
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	84
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	71
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	67
7	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	62
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	61
9	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	53
10	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	49

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-549	Anlage eines Peritonealdialysekatheter	6

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angebotene Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Angeborene Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	26
2	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	15
3	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	13
4 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	6
4 – 2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	6

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

außer Verletztenartenverzeichnis(VAV)



B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	*2
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
Radiologische Praxis in der Klinik			
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	*2
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
radiologische Praxis in der Klinik			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	*2
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,75
Bis 2012 hat der Chefarzt die volle Weiterbildungsermächtigung in der Chirurgie (nach alter Weiterbildungsermächtigung)	
nach neuer Weiterbildungsverordnung:	
Common trunk-- 2 Jahre durch den Chefarzt	
Allgemeine Chirurgie - 2 Jahre durch den Chefarzt	
Gefäßchirurgie - 3 Jahre durch die Oberärztin	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,75
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ06	Allgemeine Chirurgie 4 Ärzte
AQ07	Gefäßchirurgie 1 Ärztin
AQ62	Unfallchirurgie 1 Arzt

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
Spezielle Unfallchirurgie	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	49	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	5	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement



B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin chirurgisch-technische Assistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Zusammenarbeit mit Sanitätshäusern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



B-3 Neurochirurgie

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurochirurgie
 Schlüssel: Neurochirurgie (1700)
 Art: Hauptabteilung
 CA Prof. Dr. med. Jan-Peter Warnke
 1.OA Dr. med. Michael Beckert
 Straße: Werdauer Str. 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200851
 PLZ / Ort: 08008
 Telefon: 0375 / 590 - 1601
 Telefax: 0375 / 590 - 1816
 E-Mail: dr.jan-peter.warnke@pk-mx.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulen Chirurgie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-9

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.011



B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	228
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	217
3	C71	Gehirnkrebs	62
4	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	45
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	39
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	36
7	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	32
8	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	31
9	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	27
10	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	20

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G03	Hirnhautentzündung - Arachnoiditis	8

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	618
2	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	351
3	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	291
4	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	199
5	5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	121
6	5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	115
7	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	111
8	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	107

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	72

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-698.1	Thekaloskopien	≤ 5
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik durch CAD Implantate	≤ 5

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurochirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung

Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)

Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen

Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	110
2 – 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	≤ 5
2 – 2	1-513	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt	≤ 5
2 – 3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
	Radiologische Praxis in der Klinik		
AA24	OP-Navigationsgerät		*2
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5
Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes für 6 Jahre	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

ZF15 Intensivmedizin

spezielle neurochirurgische Intensivmedizin

ZF43 Spezielle Unfallchirurgie

Schädel-Hirn-Verletzungen

Traumatische und Nichttraumatische Hirnblutungen

Kyphoplastien

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	1	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder





B-4 Urologie

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie
 Schlüssel: Urologie (2200)
 Art: Belegabteilung
 Belegarzt Dr. med. Steffen Blasko
 Straße: Werdauer Str. 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200851
 PLZ / Ort: 08008
 Telefon: 0375 / 5900
 Telefax: 9375 / 523937
 E-Mail: zwickau@pk-mx.de
 Internet: paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-9

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 47

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	36
2 – 1	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	≤ 5
2 – 2	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	≤ 5
2 – 3	N50	Sonstige Krankheit der männlichen Geschlechtsorgane	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
2 – 4	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	≤ 5
2 – 5	N35	Verengung der Harnröhre	≤ 5
2 – 6	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	≤ 5



B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	39
2 – 1	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	≤ 5
2 – 2	5-633	Operative Entfernung des Nebenhodens	≤ 5
2 – 3	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	≤ 5
2 – 4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	≤ 5
2 – 5	5-600	Operativer Einschnitt in die Prostata	≤ 5
2 – 6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
2 – 7	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤ 5
2 – 8	5-649	Sonstige Operation am Penis	≤ 5

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	22
2	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	12

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	7
4 – 1	1-564	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Penis durch operativen Einschnitt	≤ 5
4 – 2	5-633	Operative Entfernung des Nebenhodens	≤ 5
4 – 3	5-622	Operative Entfernung eines Hodens	≤ 5
4 – 4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5
4 – 5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Urologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

In der Chirurgie integriert.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





B-5 Frauenheilkunde

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde
 Schlüssel: Frauenheilkunde (2425)
 Art: Belegabteilung
 Belegarzt Prof. Dr. med. Horst Leitsmann
 Straße: Werdauer Str. 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200851
 PLZ / Ort: 08008
 Telefon: 0375 / 5900
 Telefax: 9375 / 523937
 E-Mail: zwickau@pk-mx.de
 Internet: paracelsus-kliniken.de/zwickau

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-9

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 108

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N87	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses	13
2 – 1	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	12
2 – 2	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	12
4 – 1	N84	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane	8
4 – 2	N95	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren	8

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	C54	Gebärmutterkrebs	7
7 – 1	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	≤ 5
7 – 2	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	≤ 5
7 – 3	D06	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses	≤ 5
7 – 4	C52	Scheidenkrebs	≤ 5

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	52
2	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	40
3	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	21
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	14
5	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	13
6 – 1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	≤ 5
6 – 2	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	≤ 5
6 – 3	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
6 – 4	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	≤ 5
6 – 5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤ 5

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	32
2	5-670	Erweiterung des Gebärmutterhalses	30
3	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	19
4	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	8
5	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	6

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

in der Chirurgie integriert

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.





B-6 Neurologie

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurologie
 Schlüssel: Neurologie (2800)
 Art: Hauptabteilung
 CA Prof. Dr.med. habil. Wieland Hermann
 1.OA Albrecht Bormann
 Straße: Werdauer Str. 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200851
 PLZ / Ort: 08008
 Telefon: 0375 / 590 - 1301
 Telefax: 0375 / 590 - 1813
 E-Mail: prof.wieland.hermann@pk-mx.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN23	Schmerztherapie



B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-9

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.759

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	160
2	A69	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien	159
3	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	119
4	M54	Rückenschmerzen	113
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	88
6	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	79
7	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	74
8	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	63
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	58
10	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	54

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G61.0	Guillain Barre ² - Syndrom	≤ 5
E83.0	Morbus Wilson	≤ 5

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	2.751
2	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	1.273
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.234
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	984
5	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	864
6	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	786
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	705
8	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	225
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	169
10	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	118

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
	durch radiologische Praxis der Klinik		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	*2
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	*2
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,2
Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes für 4 Jahre	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,2
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	20	3 Jahre

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Krankenpflegehelfer/ -innen	3	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik Neurophysiologie
ZP12	Praxisanleitung

Zusatzweiterbildung von 3 Pflegekräften zur Stroke nurse

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik- Neurophysiologie
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder





B-7 Intensivmedizin

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Intensivmedizin
 Schlüssel: Intensivmedizin (3600)
 Art: Hauptabteilung
 CA Dr. med. Albrecht Seifert
 1.OA Dr. med. Uwe Leibiger
 Straße: Werdauer Str. 68
 PLZ / Ort: 08060 Zwickau
 Postfach: 200851
 PLZ / Ort: 08008
 Telefon: 0375 / 590 - 1011
 Telefax: 0375 / 590 - 1811
 E-Mail: dr.albrecht.seifert@pk-mx.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI20	Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP53	Aromapflege / -therapie

siehe auch A-9

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

siehe A-10

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 86

Die Intensivmedizin ist eine interdisziplinäre Fachabteilung.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 556 Patienten behandelt.

470 Fälle sind den Fachabteilungen Chirurgie, Neurochirurgie, Innere Medizin und Neurologie zugeordnet und erscheinen nicht in den stationären Fallzahlen.



B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	15
2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	10
3 – 1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	≤ 5
3 – 2	C71	Gehirnkrebs	≤ 5
3 – 3	D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	≤ 5
3 – 4	C16	Magenkrebs	≤ 5
3 – 5	I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	≤ 5
3 – 6	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	≤ 5
3 – 7	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	≤ 5
3 – 8	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	378
2	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	365
3	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	323
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	154
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	96
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	91
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	84

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	79
9	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	57

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	*2
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	*2
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
	Radiologische Praxis in der Klinik		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
	Radiologische Praxis in der Klinik		

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (*2 bei diesem Gerät nicht anzugeben)



B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,5
Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes für Anästhesie- 4 Jahre Intensivmedizin- 1,5 Jahre	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Intensivmedizin
Notfallmedizin

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	36	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr



Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin über externe Praxis
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexperten / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



Qualitätssicherung





C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden erst zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden erst zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Asthma bronchiale

Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Qualitätssicherung nach § 137 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Qualitätsmanagement





D-1 Qualitätspolitik

Die Paracelsus Klinik Zwickau hat mit einem dokumentierten System ein umfassendes Qualitätsmanagement (PiQ) realisiert. Dieses umfasst neben den Anforderungen an ein Qualitätsmanagement-System (QMS) zusätzlich ein Risikomanagement und Arbeitssicherheitskriterien. Für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Gesamtsystems sind die Klinikleitung und die Qualitätsmanagement-beauftragten (QMB) der Klinik verantwortlich. Das QMS ist komplett in die Organisationsstruktur der Paracelsus-Klinik Zwickau integriert. Inhalte des PiQs sind integrierte Bestandteile des bestehenden Informations- und Kommunikationswesens.

Als Kunden sehen wir primär unsere Patienten und deren Angehörige.

Grundsätze unserer Qualitätspolitik sind:

1. Offene Information und Kommunikation, bezogen auf Patienten und Mitarbeiter, sind die Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen sowie für positive Therapieergebnisse. Patienten werden über diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie über die Ergebnisse umfassend, verständlich und gefühlvoll informiert.
2. Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung des PiQs verantwortlich.
3. Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden durch eine kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung individuell gefördert.
4. Die Erbringung von optimalen diagnostischen und therapeutischen Leistungen erfordert eine fachbereich- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation. Diese wird aktiv von den Vorgesetzten und Mitarbeitern auch im Rahmen von abteilungsübergreifenden Gesprächsrunden „gelebt“.
5. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legen wir großen Wert auf die Transparenz der von uns erbrachten Leistungen und schaffen somit das notwendige Vertrauen.

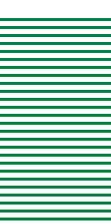
D-2 Qualitätsziele

Unsere strategischen Qualitätsziele beschreiben die Zielrichtung unserer Qualitätsplanungen und des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Rahmen der Organisationsentwicklung. Aus den strategischen Qualitätszielen und der Qualitätspolitik werden überprüfbare Qualitätsziele für alle Bereiche der Paracelsus-Klinik Zwickau abgeleitet, dieses dient der Umsetzung der Qualitätspolitik in konkrete, überschaubare Teilaufgaben.

Die Gesamtverantwortung trägt die Klinikleitung. Für die Erreichung der Qualitätsziele ist jeder Mitarbeiter in seinem Bereich verantwortlich.

Wir verfolgen folgende strategische Qualitätsziele:

- Verstärkte Kooperation und Integration der Schnittstellen mit den niedergelassenen Ärzten
- Aufbau von Leistungsbereichen der Gesundheitsvor- und -nachsorge
- Systematische Markt-/Bedarfs-/Konkurrenzanalyse und Definition der strategischen Positionierung

- 
- Systematische Weiterbildung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen im Rahmen der neuesten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse
 - Einführung und Umsetzung moderner Führungsinstrumentarien
 - Überwachung der Gesundheit der Mitarbeit durch ständige Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Aus den strategischen Zielsetzungen und der Qualitätspolitik sind für die Paracelsus-Klinik Zwickau bereichsübergreifende, übergeordnete Qualitätsziele definiert.

Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit

Zufriedene Patienten sind für die Paracelsus-Klinik Zwickau eine positive Rückmeldung im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Dienstleistungserbringung orientiert sich neben fachlichen Inhalten in maßgeblicher Weise an der Befriedigung der Wünsche und Anforderungen der Patienten. Um Patientenzufriedenheit objektiv messen und beurteilen zu können, werden folgende Messinstrumente und Parameter angewandt:

- Patientenbefragungen
- Einweiserbefragung

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Standards

Für den reibungslosen Ablauf der Organisation ist es notwendig, dass wichtige gesetzliche Vorgaben befolgt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die laufende Überprüfung und Überwachung der Einhaltung anerkannter wissenschaftlicher und technischer Standards zu nennen. Für die permanente Überwachung hinsichtlich der relevanten Anforderungen sowie deren Umsetzung sind die entsprechenden Funktionsträger verantwortlich.

Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

Die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeiter trägt entscheidend zum Erfolg der Arbeit bei. Dieser steht wiederum in direktem Zusammenhang mit der Mitarbeiterzufriedenheit. Zur Bewertung der Mitarbeiterzufriedenheit dienen folgende Instrumente:

- Analyse der Ausfallzeiten durch Krankheit
- Teilnahme an gemeinschaftlichen Veranstaltungen
- Anzahl der Verbesserungsvorschläge
- Einbindung bei Entscheidungsfindungen
- Empfehlungseinstellungen

Verringerung der Fehler bei der Dienstleistungserbringung

Die Reduktion auftretender Fehler bei der Erbringung der Dienstleistungen bedeutet, ein Höchstmaß an einwandfreier und sicherer Leistungserbringung unter den gegebenen Umständen zu erreichen.

Zur Bewertung der Zielerreichung werden folgende Maßstäbe verwendet:

- Anzahl und Erfolg bei der Identifizierung und Absicherung von Risikopotenzialen (Umsetzungserfolg)
- Ergebnisse von Zwischenfallanalysen und den daraus umgesetzten Maßnahmen (z.B. Komplikationen)
- Anzahl und Bewertung der aufgezeichneten Fehler

- Anzahl und Wirkung der eingeleiteten Korrekturmaßnahmen
- Anzahl und Wirkung der eingeleiteten Präventivmaßnahmen
- Eingeleitete Maßnahmen aufgrund der Auswertungen des Beschwerdemanagementsystems.



Im Rahmen dieser übergeordneten Qualitätsziele werden je Bereich der Paracelsus-Klinik Zwickau weitere bereichsspezifische Zielsetzungen definiert. Diese bereichsspezifischen Zielsetzungen werden in jedem Bereich mit konkreten Messgrößen/Sollwerten zu den Überprüfungsintervallen und Meßmethoden versehen.

Für die einzelnen Bereiche wird mindestens ein messbares Ziel festgelegt und ausgewertet. Diese Zielsetzungen sind mit Angabe von Messkriterien, Messintervall, Verantwortung, Zeitraum und Sollvorgaben der Zielerreichung definiert.

Die Zielerreichung wird regelmäßig von der zuständigen Bereichsleitung überwacht. Abweichungen werden erfasst, analysiert und bewertet und - wo notwendig - Steuerungsmaßnahmen zur Behebung initiiert und umgesetzt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Jahr 2002 begann die Paracelsus-Klinik Zwickau ein Qualitätsmanagement- System nach DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. Dabei wurden alle Abläufe (Prozesse) im Krankenhaus erfasst und analysiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik wurde detailliert beschrieben. Informationsfluss, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten wurden bestimmt und ein Netzwerk für die Funktionen des Systems integriert.

Struktur des Qualitätsmanagementsystems in der Klinik:

1. Qualitätskomitee

Das Qualitätskomitee ist ein klinikspezifisches Gremium, das der internen Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems dient.

Aufgabe des Qualitätskomitees ist es, anstehende Entscheidungen bzgl. der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems zu treffen. Hier werden die Verbesserungsvorschläge des QMBs begutachtet und anhand einer Prioritätenvereinbarung zur Umsetzung freigegeben. Weiterhin ist das Qualitätskomitee das Gremium, welches sich mit der Überprüfung erstellter Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen beschäftigt. Dabei ist es verpflichtet, für besondere Fragestellungen die internen und die externen Beauftragten zu konsultieren. Dies gilt insbesondere in Fragen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes.

2. Steuerungsteam

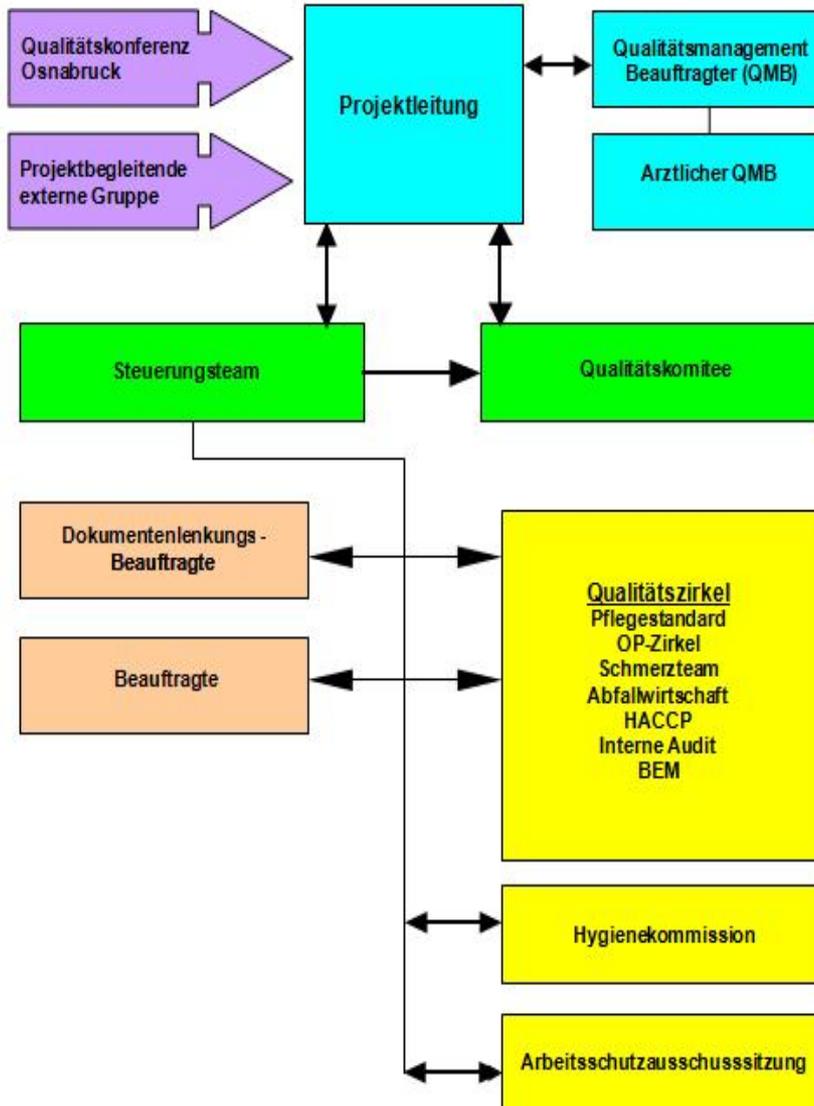
Das Steuerungsteam dient dazu, dass Ergebnisse der Qualitätsteams unverzüglich durch das Qualitätskomitee bzw. durch das Direktorium verabschiedet werden können.

Aufgabe des Steuerungsteams ist die Begutachtung aller Entwürfe unter fachlichen Gesichtspunkten. Das Steuerungsteam widmete sich in der Startphase des Projektes „Einführung eines Qualitätsmanagementsystem in der Paracelsus-Klinik Zwickau“ insbesondere auch der Steuerung und Überwachung der Arbeit der einzelnen Qualitätsteams. Darüber hinaus obliegt dem Steuerungsteam eine Prüfung der Entwürfe unter qualitätssystemspezifischen Aspekten.

3. Qualitätszirkel (QZ)

QZ sind auf Dauer angelegte Gesprächsgruppen und dienen maßgeblich als Instrument zur Verbesserung der Qualität der Leistungen der Paracelsus-Klinik Zwickau. Darüber hinaus tragen QZ zur Förderung des Qualitätsbewusstseins und der Qualitätsverantwortung der beteiligten Ärzte, Pflegekräfte sowie der Mitarbeiter der Verwaltung und der sonstigen Leistungsbereiche bei. QZ sind somit ein Mittel, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch einzuleiten bzw. auf lange Sicht fortzuführen. Darüber hinaus wird die Verbesserung der internen Kommunikation erreicht.

ÜBERSICHT: QUALITÄTSORGANIGRAMM



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Instrumente des Qualitätscontrollings werden vom Qualitätsmanagementbeauftragten der Paracelsus-Klinik Zwickau gezielt eingesetzt, um sowohl den Bereichsleitungen, als auch der Klinikleitung möglichst objektive Kennzahlen zur Beurteilung des Qualitätsmanagement-Systems zu liefern. Darüber hinaus unterliegt das Qualitätsmanagementsystem sowohl einer regelmäßigen Überprüfung durch interne Qualitätsaudits, als auch einer turnusmäßigen Begutachtung durch unabhängige Fachexperten (Zertifizierungsgesellschaft). Die Zertifizierung als bestätigendes Ergebnis dieser Begutachtung soll für alle Mitarbeiter nicht nur die Anerkennung des Erreichten ausdrücken, sondern darüber hinaus den Auslöser für die fortwährende Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystem darstellen.

1. Externe und Interne Qualitätsaudits

Jährlich finden in unserer Klinik Audits statt. Ein Qualitätszirkel "Interne Auditoren" führt jährlich in ausgewählten Abteilungen Befragungen mit den Mitarbeitern durch. Dabei werden die Qualitätsziele der Abteilung und auch ihre Leistungen bewertet. Ebenso werden Prozesse überwacht. Abweichungen werden in einem Abschlussgespräch ausgewertet. Entsprechende Protokolle sind zu erstellen. Im Steuerungsteam werden diese ausgewertet und entsprechende Lösungen besprochen. Externe Audits werden zur Hygiene und Medikamentenüberprüfung durchgeführt.

2. Lieferantenbewertung

Alle Produkte werden bei der Anlieferung bewertet. So wird sichergestellt, dass die Produkte, die beim Patienten angewendet werden, keine Mängel aufweisen. Bewertet werden: sichtbare Beschädigungen, Verschmutzungen der Verpackung, Temperaturmessung bei bestimmten Lebensmitteln (Kühl-, bzw. Tiefkühlkost). Sollten Lieferanten wiederholt mangelhaft liefern, werden die Protokolle an den Zentralen Einkauf weitergeleitet.

3. Kundenbefragungen

Jährlich werden Patientenbefragungen durchgeführt. Die Auswertungen werden in internen Besprechungen vorgestellt. Schlechte Bewertungspunkte werden entsprechend abgestellt. Wichtigkeitsaspekte der Patientenversorgung werden nach vorhandenen Ressourcen umgesetzt. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird jährlich im Rahmen einer Befragung in Anlehnung an den Arbeitsschutz durchgeführt. Die Auswertung erfolgt im entsprechenden Qualitätszirkel und wird im Intranet veröffentlicht. Änderungsvorschläge werden in Leitungssitzungen vorgestellt.

4. Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems wurde ein Beschwerdesystem etabliert. An zentralen Orten in der Klinik liegen Beschwerdebögen aus. In einem Qualitätszirkel werden diese Bögen ausgewertet. Bei Bedarf sofort, sonst nach bestimmten Intervallen.

5. Fort- und Weiterbildung

In der Klinik werden Aus-, Fort- und Weiterbildung auf einem hohen Niveau betrieben, um auf diese Weise sicherzustellen, dass die Anforderungen an die Mitarbeiter, die sich aufgrund eines sich schnell wandelnden Umfelds ergeben, erfüllt werden. Neue Mitarbeiter werden nach Einarbeitungskonzept eingearbeitet und überprüft. In der Klinik, aber auch ausserhalb, werden



zahlreiche ärztliche Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Die Chefarzte nutzen diese Möglichkeit, um mit Einweisern in Kontakt zutreten und eine Verbesserung der Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Im pflegerischen Bereich werden monatlich interne Fortbildungen zu verschiedenen Pflorgetechniken angeboten. Für eine Verbesserung der Patientenversorgung werden Pflegekräfte aus den Bereichen

Intensivpflege, Anästhesie, Op-Pflege und Endoskopie zu Pflegefachweiterbildungen delegiert.

Auch Fortbildungen werden von den Mitarbeiter der Verwaltung wahrgenommen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

- Installation eines Case - Managements für die Abteilung Innere Medizin

Projektzeitraum 10/08 bis 03/09

2 Pflegekräfte nehmen an einer Weiterbildung teil

Vorteile: Fallzahlensteigerung; Steigerung der vorstat. Fälle; Zahl der Wiederkehrer sinkt; hohe Patientenzufriedenheit; Patienten und Einweiser haben Ansprechpartner

- Einführung des elektronischen Op- Planers zur Optimierung der Saal- Auslastung

Überführung des Op-Planes in eine elektronische Form: Abschluss der Planung mit Abteilung EDV und Patientenaufnahme in 12/09.

Die praktische Ausführung einer Op -Planung nach Indikationsstellung im MVZ bis zur stationären Aufnahme erfordert die Anschaffung von Software Modulen.

- Neue Verfahren in der Anästhesie und Intensivmedizin

Einsatz des neuen Dialyseverfahrens (Citratdialyse) auf der Intensivstation

Umsetzung des internen Weiterbildungsplanes

Projektarbeit: Analyse von OP-Planung und OP-Auslastung und Möglichkeiten der Prozessoptimierung im Januar 2008

Beginn der Schulungsmaßnahmen der verantwortl. Kollegen zur Implementierung modernster Computertechnik im Anästhesiebereich (Narkoseüberwachungsprotokoll) sowie auf der Intensivstation (elektronische Patientenakte)/ ICM-A in Zusammenarbeit mit der Fa. Dräger/Lübeck als Pilotprojekt

- Pflege

Umsetzung der Aromatherapie als Dekubitus und Pneumonieprophylaxe in der Intensivpflege

Implementierung eines Casemanagements in der Neurologie und Neurochirurgie seit 2009

Entwicklung eines Schmerzstandards in der Neurologie und Inneren Medizin

Ausbildung von Fachkrankenschwestern und- pflegern in der Endoskopie, Op-Pflege und Anästhesie

Drei Pflegekräfte der Neurologie wurden zur Stroke nurse (Pflege bei Schlaganfallpatienten) ausgebildet.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

1. Im Oktober 2008 fand ein Überwachungsaudit der Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert statt:

Es ergab folgende Auswertung:

Das System der Klinik ist grundsätzlich im Handbuch sowie in Verfahrens- und Arbeitsanweisungen beschrieben, es entspricht den festgelegten Normen und wird von engagierten Mitarbeitern getragen. Die angewandeten Verfahren zur kontinuierlichen Verbesserung, wie Patienten- und Mitarbeiterbefragung, sowie internen und externen Audits stellen sich grundsätzlich als zuverlässige Instrumente dar, das bestehende QM-System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

2. Durch hochmotivierte Mitarbeiter wird weiterhin eine gute medizinische, pflegerische sowie verwaltungstechnische Versorgung gewährleistet. Qualifiziertes Personal leistet die Arbeit mit hoher Fachkompetenz.

3. Der Arbeitsschutz hat in der Klinik eine hohe Bedeutung. In Besprechungen der internen Arbeitsschutzkommission wurden vielfältige arbeitsschutzrelevante Probleme erkannt und zeitnah abgestellt, letztendlich stellt dies für Mitarbeiter und Patienten einen Qualitätszuwachs dar.

4. Das weiter zunehmende Leistungsspektrum der Klinik, mit dem die Position unserer Klinik als kompetente Einrichtung der stationären Versorgung unserer Region untermauert wird, ist dem Bericht im Vergleich zu denen der Vorjahre eindrucksvoll zu entnehmen.

5. In der Klinik ist ein funktionstüchtiges Beschwerdemanagementsystem etabliert, die Auswertungen sind im Bericht dargestellt. Verbesserungswürdig erscheint der Umgang mit „Beinahe-Fehlern“ und die interdisziplinäre Aufarbeitung solcher Probleme bzw. von Komplikationen im Sinne eines „Fehler als Potenzial“ zur Qualitätsverbesserung zu nutzen.



Die Standorte der Paracelsus-Kliniken



- Paracelsus-Standorte
- Hauptstädte der Bundesländer
- Akut-Krankenhäuser
- Rehabilitationskliniken
- Ambulante Einrichtungen

Stand März 2009



Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA
Sedanstraße 109
D-49076 Osnabrück

Telefon +49 (0) 5 41 / 66 92 - 0
Telefax +49 (0) 5 41 / 66 92 - 189

E-Mail: info@pk-mx.de
Internet: www.paracelsus-kliniken.de